

17. Karlsruher Konferenz 2002 (2): Zusammenhang zwischen schlechter oraler Gesundheit und Schlaganfall **5/6**

Zahnbewegungen mit hoch elastischen Apparaturen (3): Finisher übernimmt die Feineinstellung **10**

Diagnostik- und Therapie bei der Approximal-Karies: Praxistauglich ist nur die Bissflügelaufnahme **11**

Praxis aktuell

„zahnaktiv in Schule und Praxis“: Zähne machen Schule – eine Woche lang **9**

Leistungsbezogene Gehaltszulagen: Gesamte Praxis profitiert **13**

Hochschulseiten **15**

25.A
46291X
ZB MED strips
Exklusiv bei
citolMent
GmDS
www.mds-dental.de
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
Fax: 0 26 24 - 94 99 29

Mitgliederinformation des Versorgungswerks dargestellt werden. Angesichts der Folgen dieser Missstände und der durch die Folgen des 11. September 2002 verschlechterten Ertragsituation an den Kapitalmärkten müssten nun „Maßnahmen zur finanziellen Sicherung ergriffen werden“.

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin habe in den vergangenen Jahren „über seine Verhältnisse gelebt“. Sicher bedeute es ein Problem, heißt es, dass längere Rentenzahlungen bei gleich langer Beitragszahlung und unveränderter Anwartschaft unausweichlich einen „höheren Kapitalbedarf im Deckungsstock“ erfordern. Vor allem muss sich der Verwaltungsausschuss mit

Schmerzen bereitet

Die „Testateinschränkungen“, so heißt es, seien wegen Erhebungen der Staatsanwaltschaft aus dem Jahr 1998/99 vorgenommen worden, wobei festgestellt worden sei, dass „40 bis 60 Millionen DM fehlen“. Diese Lücke sei zwar nicht in den Jahren 1999/2000 entstanden, man bedauere aber, dass die „Bereinigung der Fehler im Jahr 2000 angehalten habe und auf Grund des Umfangs nicht beendet werden konnte“.

Bei einem insgesamt vorhandenen Deckungsstock von 870 Millionen DM habe 1997 die Deckungslücke 210 Millionen DM (Fortsetzung auf Seite 4)

daten Stoiber reduzieren. Unter der Überschrift „Vertrauen ins Land – Bundeskanzler Gerhard Schröder“ huldigt die Partei dem Regierungschef in der Präambel des mehr als 150 Seiten starken Wahlprogramms mit Sätzen wie diesem: „Er ist mit Leidenschaft in der Sache und mit Augenmaß seiner Verantwortung gerecht geworden.“ Schröder habe Deutschland „mit neuen politischen Ideen und mit neuem politischen Stil“ erfolgreich ins neue Jahrhundert geführt.

In der Sachpolitik soll aber für Schröder dann neben der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik die Gesundheitspolitik einer der Schwerpunkte sein. Der Kanzler selbst hatte angekündigt, dass

Wenig Änderungen am SPD-Kurs

Geht es nach den Beschlüssen zum SPD-Wahlprogramm, würde sich am bisherigen Kurs wenig ändern. Die Kontrolle der Ärzte, Zahnärzte und Pharmaindustrie soll verschärft werden, wozu eigene neue Institute errichtet werden. Die Kassen erhalten große Spielräume, um Einzelverträge mit Ärzten, Zahnärzten und Kliniken abschließen zu können.

Die völlige Entmachtung der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen), der Übergang des Sicherstellungsauftrags auf die Kassen, wurde in letzter Minute aus dem Programm herausge-

Blutvergiftungen und Infektionen in norwegischen Krankenhäusern:

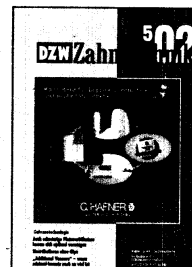
Tod durch verunreinigte Zahnbürsten

Im März 2002 häuften sich in norwegischen Krankenhäusern bei Intensivpatienten Blutvergiftungen und Infektionen, hervorgerufen durch das Bakterium Pseudomonas aeruginosa. Als Infektionsquelle konnte der Krankenhaushygieniker Trond Jacobsen Anfang April die Zahnbürsten der Marke Dent-o-sept ausmachen, die in allen Krankenhäusern und anderen Instituten Norwegens zur Zahnpflege der Patienten eingesetzt werden. Die Herstellerfirma Snøgg Industri AS hat die Zahnbürsten inzwischen vom Markt genommen.

Das Bakterium breitete sich in Ullevål und Akerhus, in Stavanger, Trondheim und Tromsø um den Jahreswechsel 2001/2002 aus. Bei der Identifizierung (Fortsetzung auf Seite 4)

Lesen Sie in der neuen Ausgabe der

- Zur Sache: Nicht den falschen Propheten nachlaufen
- Das Auftragen von Silberleitlack – „Eine haarige Sache“
- Galvanoteleskope auf keramischen Primärteilen mit CAD/CAM-Veneers verblenden
- 4. Keramiktage: „Additional Veneers“ – wenn minimal-invasiv noch zu viel ist
- Galvanotechnologie



Wir begleiten auf Ihrem „Tätigkeitsschritt“ Implantation

Fordern Sie das aktuelle W „Curriculum Implantation“

DGZI - Erfahrung und Kompetenz

Informationen/
Dr. Rainer Valentin · Deutzer F
Tel. (0221) 810181 · Fax (0221) 816
Das ausführliche Kursprogramm für
www.dgzi.de